

„Der Courier“

Ein Organ deutsch sprechender Canadianer. Erscheint jeden Mittwoch.

Gründungsorgan des „Canadian Courier“ Publ. Co. 23.

J. M. Gorman, Geschäftsführender Direktor.

Verlagsort: 1835-1837 Collins Street, Regina, Sask. Telefon 2391.

Abonnementpreise (im Voraus zahlend):

Table with columns for Canada and USA, and rows for Annual, 6 Months, and 3 Months.

Wettbewerber sollen die Zeit einbringen. Bei größeren Anzeigen entsprechende Rabatte.

Wichtig: Anzeigen werden „zu verkaufen“, „verkauft“, „abgegeben“ etc. nur dann angenommen, wenn sie innerhalb 75 Tagen für jede weitere Anzeigen 50 Cent.

Republiken und Menschen.

Es gibt Republiken, und doch sind dort Mißvergnügte. Also am Menschen liegt es. Dem ist nichts gut und nichts recht; der will immer etwas anderes und etwas neues; will immer bauen und bessern; ist immer nicht recht, nicht mächtig, nicht geehrt genug; und der macht gute Einrichtungen schlecht, und schlechte gut.

Deutschland und Rußland

Ein Ausweg aus der großen Not beider Länder.

Als der Weltkrieg einen für Deutschland so ungünstigen Ausgang nahm und dazu noch die innerpolitischen Unzulänglichkeiten kamen, war es klar, daß eine Periode wirtschaftlicher Schwierigkeiten aller Art eintreten würde. Niemand konnte wissen, wie die Verhältnisse sich weiter entwickeln würden.

Letztlich, Litauen und Polen. Wenn es der Entente gelingt, diese Staaten vollkommen in ihre Abhängigkeit zu bringen, so ist der Ring geschlossen, den die Entente benutzen kann, um Deutschland nach Belieben so viel Luft zu lassen, daß es leben oder sterben kann.

Rußland ist ein großes Ackerland, das in früheren Jahren immer große Mengen von Brotgetreide, Schmalz und anderen Landprodukten ausgeführt hat. Krieg und Revolution haben den russischen Ackerbau aber so herunter gebracht, daß er nicht das eigene Volk ernähren und Hungersnot im letzten Winter viele Tausende dahingerafft hat.

Weltumschau

Deutschland.

Berlin steht im Zeichen der Beratungen der nach dort umgezogenen alliierten Gutmachungs-Kommission, ohne daß sich die deutsche Große Hoffnung hinzugeben scheint. Es ist von vornherein klar, daß die Kommission andere Dinge im Sinn hat, als die deutsche Regierung.

Rumänien.

Seitdem Siebenbürgen gelegentlich der Abtretung des Königs Ferdinand anhänglich an Rumänien angeklungen, haben die rumänisch-ungarischen Handelsbeziehungen ganz aufgehört. Die rumänischen Siebenbürgen und ihre Bevölkerung sind feindlich zur Donau, die täglich in Wort und Schrift heftig angegriffen wird.

seine Arbeiter zusammengefunden haben, um der Welt erneut kundzutun, daß wie bereit sind, mit solchen Empfehlungen am schärfsten Werke der Neugestaltung der Weltwirtschaft mitzuwirken.

Der bekannte Finanzier Dr. Bernhard Dernburg macht geltend, von den sofortigen Erfordernissen Deutschlands seien zu nennen, eine „Botanische“ in Gestalt von Getreide im Wert von 25 Millionen Pfund Sterling, Requisition der Kohlenlieferungen, um diese auf einige hunderttausend Tonnen im Monat herabzubringen und Einschränkung der Sachleistungen, die der deutsche Produktionsfähigkeit angepaßt sein müssen.

Die Ausdehnung des Rapallo-Pakts auf die kleineren Sowjet-Republiken ist in einem zusätzlichen Vertrag vorgesehen, welcher dem Sowjet-Botschafter in Berlin, Krestinski, Herrn Kullow als Vertreter der Ukraine und von Frethern von Walsgrah, dem Chef des Departements für Koloniale Angelegenheiten im deutschen Auswärtigen Amt, ratifiziert worden ist.

Chechische.

Das Parlament hat den von der Böhmisches vorgeschlagenen Plan für eine vorläufige Finanzreform genehmigt und es wird nun eine Anleihe von 130,000,000 Kronen ausgesetzt, die in Gold einzuzahlen ist und in diesem Metall zurückgezahlt wird.

England.

Der britische Nationalist Lord George Raitt machte in einer kürzlichen Rede das Wesentliche des völligen Weltums aus der Hand. Raitt wird auf allen Seiten die Zustimmung finden, wenn er sagt, daß Europa dem Angriff zugesprochen wird durch Staatsmänner und Politiker, denen die Kenntnis der wirtschaftlichen Fundamentals überlassen abgeht.

werden. Premier Lenin kaufte zwei Anteilscheine der Corporation und gab Ollman eine Note zur Zahlung. Das Abkommen gibt der Corporation auch einen Bankcharte, nach welchem sie in Moskau, Petersburg und anderen Städten Banken eröffnen kann.

Frankreich.

In Frankreich wird immer wieder von gewisser Seite das Verlangen gestellt, daß Deutschland „moralisch abstrühe“. Solange Deutschland sich nicht als geschlagen betrachte, so wird das Verlangen begründet, solange keine von einer Annäherung beider Länder die Rede sein, dem die junge Generation würde zum Haß gegen Frankreich erzogen, es werde ihr die Idee eingeimpft, daß Deutschland nicht besiegt, sondern verraten und verkauft worden sei.

Italien.

Die Faschisten oder italienischen Nationalisten sind durch einen friedlichen Nationalismus aus der Welt gelandet, aber theoretisch gibt ihr Vorgehen nicht viel von dem von einer blutigen Revolution. Unter Leitung ihres Führers Mussolini haben die Faschisten, durch eine große, von ihnen organisierte Armee unterstützt, das Ministerium facto gestürzt und alle Vorschläge zu einem Ausstieg verworfen.

England.

Die Große des demokratischen Wahlerfolges in den Ver. Staaten ergibt sich aus fast vollständigen Berichten, welche die schweren Verdrängen von Kandidaten der republikanischen Verwaltung zeigen. Die Abstimmung entsetzt Präsident Harding's engste persönliche Freunde aus dem öffentlichen Leben, bedroht die republikanische Herrschaft im nächsten Haus und

setzt die republikanische Mehrheit im Senat herab. Der Staat New York kommt unter demokratische Herrschaft, die politische Zusammenfassung des Landes im allgemeinen ist geändert.

Türkei.

Die grüne Fahne des Propaganda weht wieder über Konstantinopel, und mit dem Regiment der Alliierten ist es vorbei. Die türkischen Nationalisten haben die Verwaltung übernommen, den Alliierten die recht energische Aufseherung, sich mit ihren Truppen schicklich aus der Stadt zu entfernen, zugehen lassen und den Bolschawik, ein willensloses und gefügiges Werkzeug des Verbands, hauptsächlich der Engländer, hutscher Hand abgeben.

England.

Ein leichtes Not färbte des Madams Wangen, als sie diese Frage vernahm. „Jedenfalls ist Ihnen die Sage bekannt, deren Schöpfung diese Frauen bilden“, entgegnete er. „Straberg und Liebesstein werden sie genannt, im Volksmunde einfach die beiden Wälder“, fuhr er erläuternd fort.

England.

„O, gewiß kenne ich diese Rheinländer“, versicherte Gertrud, mit erneutem Interesse auf die beiden Sonnenlichte erhellenden Ruinen blickend. „Die Gertrude machte sie auf das am Ausse der Burgen gelegene Kloster aufbauen, das ein viel belaudeter Wallfahrtsort ist.“

England.

„Gertrud war die Gegend fremd. Sie hatte gern die Namen der beiden Burgruinen wissen mögen, die, hoch oben auf zerfallenen Felsen thronend, ihre Anwesenheit erregten, allein, sie konnte sich nicht überwinden, eine Frage an ihren schweigenden Reisegefährten zu richten.“

Gertrud auf wunderbarem Pfad zum Glück

Von G. Leonhart.

Jetzt war wiederum ein Wendepunkt für die junge Waise gekommen; denn ihre Pflanzenernte sah sich zu einer Erzeugung genötigt. Die Verhältnisse zwangen sie, ihr so lange behauptetes Recht jetzt gegen andere zu übertragen, und sie tat, wenn auch mit schwerem Herzen, die hierzu bezüglichen Schritte. Die Antwort, welche sie von Gertruds Onkel erhielt, mußte ihr von vornherein alle und jede Sorge für die Zukunft der Waise benehmen. Das alte Ehepaar hatte nicht genug Worte, um auszubilden, wie sehr es durch die Erfüllung eines so lange gehegten Herzenswunsches sich beglückte fühlte.

trau ein. Er stieg jedoch sichtlich, als er das junge Mädchen gewahrte, und eine rasche Bewegung nach der Tür verriet, daß er am liebsten das Aelch wieder verlassen hätte. Doch hierzu war's zu spät — der Zug setzte sich bereits in Bewegung. Hastig oberflächlich die unvollkommene Reisegefährtin prüfend, warf er sich mühelos in eine Ecke des Abteils. Dieses rüchliche Benehmen des Fremden, der seiner Erscheinung nach den gebildeten Ständen angehörte, mußte das feinsinnige Mädchen notwendig verlegen; die strenge Krieme, der finstere messende Blick der ferneren Oran beglückte, brachte sie vollends aus der Fassung. Tief befürt wandte sie das erhellende Gesicht zur Seite. „Zieh keine Luft einer Zigarette, der ich alschweigend zu ihr herüberzog, belebte sie, daß sie sich keineswegs gestraut, als sie eine solche in der Hand des Fremden zu sehen wachte.“

Gertrud hatte bisher nie im Leben eine gereizte oder gar mißhandelnde Behandlung erfahren, und mit schmerzlicher Bestürzung wurde sie sich zum ersten Male einer solchen bewußt, und zwar von Seiten eines Mannes, dessen ganze Erscheinung keineswegs im Einklang mit einer solchen beleidigenden Rücksichtslosigkeit stand. Entgegenkommen und Aufmerksamkeiten verlangte sie nicht, als ein daß der neue Reisegefährte die selbst eingehende Höflichkeit form, die selbst der Angebildeten in den meisten Fällen zu beobachten pflegt, — ihr gegenüber nicht beobachtete, — das war zu viel für ihren Stolz.

Das heilige Aufsteigen der Türe des Abteils schreute Gertrud aus dieser perigierenden Grube auf. Ein Herr in den mittleren Jahren, eine ungewöhnlich hohe und kräftige Gestalt, trat ein.

Unverwandt sah sie zum Fenster hinaus; denn um keinen Preis wollte sie zum zweiten Male diesem strengen Blide begegnen.

Das Kleinlein mit dem finsternen, schmerzigen Gesicht wurde ihr immer peinlicher, und eine beklemmende Verlegenheit heizerte sich bis zur Qual. Wie alle sein veranlagte Reaktionen, fuhr sie die besten andauernd auf ihr rubenden Waid; sie erödete, sie erlebte, und war endlich nahe daran, wie ein geangstigtes Kind in Tränen auszubrechen. Sie achtete nicht, daß schon längst die finstere Strenge aus dem Antlitz des Fremden gewichen war, daß dessen forschender Blick alle Stadien ihrer Empfindungen aus ihren beweglichen Zügen herausgelesen hatte.

Das fremde Lächeln des Fremden hatte Gertrud allerdings die Furcht vor demselben genommen, allein es bürmte noch lange nicht, sie

mit dem vorhergegangenen beleidigenden Benehmen auszuwöhnen. Augenlos blickte sie nach den strengen Reisepartnern, an denen der Zug vorüberbrause.

„Sie scheinen ein reges Interesse für landwirtschaftliche Schönheiten zu haben, mein Fräulein“, begann der Fremde nach langem Schweigen von neuem; „der beste Teil derselben geht Ihnen jedoch verloren, wenn Sie noch länger widerstreben. Ihren Platz zu wechseln.“

„Nennen Sie die beiden Ruinen, die Ihren Waid so zu fesseln schienen?“ unterbrach derselbe plötzlich das Schweigen, als ob er Gertruds Gedankengeraten hätte.